Frankfurter Gemeine

September 1972 Nr 5 Stadtzeitung der Direkten Aktion Sondernr 1,-



GOLD FÜR DEUTSCHLAND

DM 1.-

SONDERAUSGABE ZUR BUCHMESSE MIT GROSSEM POSTER

«Der Tod ist ein Meister aus Deutschland»

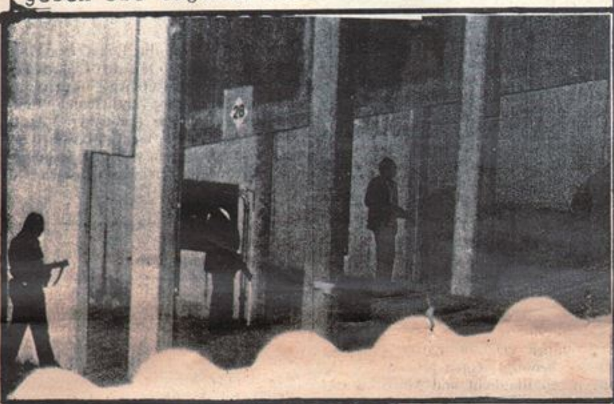
I

Schein und Wirklichkeit

Es sind wieder Schüsse gefallen. Es ist heute nichts Besonderes, wenn Schüsse fallen, das Besondere ist vielmehr, welches Aufsehen sie erregt haben : eine schockierte Weltöffentlichkeit, Sondersendungen, Extrablätter . . .
Nein: es soll nicht die Krämerrechnung aufgestellt werden "so viele Tote in Vietnam - so viele im Straßenverkehr - so viele in Nahost " usw Es ist üblich daß es in einem Krieg Tote gibt, es ist allenfalls seltsam, warum manche von ihnen solches Aufsehen erregen und manche nicht.

Es geht also nicht darum, makabre Rechnungen aufzustellen, klargestellt werden muß etwas anderes: Diese Schüsse sind in einem Krieg gefallen und eben nicht "mitten im Frieden" als "Einbruch in einen allen Auseinandersetzungen fernliegenden un politischen Raum" wie uns die Ideologen einer "olympischen Idee" weismachen wollen.

Mit welchem Recht eigentlich entrüsten sich diejenigen m it solcher Vehemenz, die sonst anscheinend nichts gegen die alltäglichen Massaker einzuwenden haben - oder senden die Herrschaften etwa täglich Sondersendungen, geben sie täglich Extrablätter heraus?

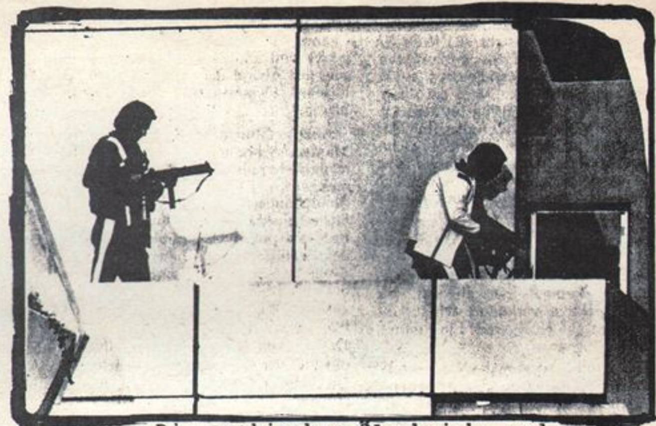


Das trügerische Bild des Potemkinschen Friedens hat von Anfang an nicht gestimmt, was die Verantwortlichen auch gewußt haben. Daher die hektischen Entrüstungen und Abwehrreaktionen. Daher auch die Einwände, diese Vorkommnisse hätten ja wohl am falschen Ort stattgefunden - es gibt also einen Richtigen Ort dafür!

Worum geht es nun in diesem Kampf, zu dem die Auseinandersetzungen in München gehören und in welchem Zusammenhang sind diese zu sehen?

Auch in dieser Frage ist zunächst wieder einer bewußten Verfälschung entgegen zutreten, einer jener Verfälschungen, derer sich die Herrschenden immer bedienen, wenn es ihnen darum geht, reale Zusammenhänge zu verschleiern. Es gibt eben nicht einen Kampf zwischen "Juden" und "Arabern", ebensowenig wie es seinerzeit einen Kampf zwischen "Moslems" und "Christen" in Biafra gegeben hat, oder heute einen Kampf zwischen "Protestanten" und "Katholiken" in Nordirland.

Es geht um Klassenkampf! Um den Befreiungskampf der Unterdrückten gegen die Unterdrücker, der Ausgebeuteten gegen die Ausbeuter.



Die arabischen Ölscheichs und die israelische Obristenjunta - das ist eine Brut - einschließlich der noch aus dem Mittelalter in die Neuzeit herübergeretteten Feudalregime in manchen arabischen Ländern - einschließlich des imperialistischen Quislings Hussein.
Und auf der anderen Seite die Unterdrückten die in den Massenlagern dahinvegetierenden Menschen, von einem "Proletariat" kann man dabei oft nicht einmal sprechen, es handelt sich eher um ein fast hilfloses Subproletariat. Und der Kampf, der geführt wird, weil er geführt werden muß, ist ein gemeinsamer Kampf, und die ,die ihn führen, führen ihn gemeinsam - gegen einen gemeinsamen Feind. (Nicht nur Husseins Beduinensöldner wunderten sich im jordanischen Bürgerkrieg 1970, daß so viele Juden bei der El Fatah mitkämpften und sich den Befreiungsbewegungen gegen das israelische Militärregime angeschlossen hatten)
Die Fronten sind also klar. Sie sollen verschleiert werden. Das gilt es aufzuzeigen.

II

Staaten am Werk

Wenn es einer Kampfgruppe gelingt, Geiseln in die Hand zu bekommen, dann hat der betroffene Staat erst einmal eine Niederlage erlitten und hat - zumindest!- Verhandlungen aufzunehmen. Gewiß: schwierige Verhandlungen, die sich wochenlang, veilleicht monatelang hinziehen können, di aber immer noch besser und humaner sind, als ein kurzes verlustreiches Feuergefecht! Und natürlich wird bei soclehn Verhandlungen keine Seite ihre Forderungen voll durchsetzen können, Kompromisse, Nachgeben und Zugeständnisse werden dabei von beiden Seiten erzwungen. Verhandlungen aber von vorneherein zu verweigern, das heißt aber die Grenze der Humanität überschreiten, auf die man sich berufen will. - Das bringen Staaten fertig, erst recht Staaten, wie sie hier zusammenwirkten.

Es ist leicht vorstellbar, welche Geschäftsabsprachen hier getroffen worden sein können! Der eine Partner verpflichtet sich, die Staatsfeinde um jeden Preis auszuschalten und den Abflug der gefährdeten Personen zu verhindern, - der andere Partner erhebt dafür keine Einwände dagegen daß die Münchner Spiele nach einer Unterbrechung fortgesetzt werden. Man war wohl schnell darüber einig, gemeinsam Härte zu zeigen: Das Todesurteil wird in Israel verhängt, nach München telegraphiert und und auftragsgemäß vollstreckt. Bei soviel Übereinstimmung stört es auch nicht, wenn von einem Staat aus in die Angelegenheiten

eines anderen Staates hineinregiert wird. Esist ebenfalls eine caharakteristische Eigenart autoritärer Staaten, eine Niederlage auch fünf Minuten nach zwölf noch nicht eingestehen zu wollen.

Über die Urssachen der Mücnhener Aktion spricht man übrigens nicht gern - am liebsten gar nicht. Benn es darf ja nicht wahr sein, daß man mit Israel wieder einmal eine Diktatur unterstützt. Und so verurteilt man nicht etwa jene, die Konzentrationslager bauen und unterhalten, sondern diejenigen, die die inhaftierten Menschen aus den Lagern befreien wollen. Man verurteilt die Gewalt als Ausnahme - nicht die Regel.

III

Die Verantwortlichen

Für die gefährdeten Menschen in einer solchen Lage sind - ihrem eigenen Anspruch nach - Staaten verantwortlich, in erster Linie der Staat, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzen und in zweiter Instanz der Staat, auf dessen Hoheitsgebiet sie sich befinden. Die Beschaffenheit der beiden beteiligten Staaten ließ schon von Anfang an nicht Gutes ahnen, und so hat sich den auch das Ausmaß des Unglücks dadurch verschlimmert, daß sich die Wirkung zweier zur Härte entschossenen Staaten potenzierte.

Es gibt einen Staat Israel. XXX xxxxxxxx Er ist nicht das geplante Land der Juden - das bleibt weiterhin e ine tragische Illusion- , sondern ein militaristischer, expansiver Militärstaat, der die Völker im nahen Osten, Juden wie Araber, unterdrückt, und in diesem Teil der Welt die Herrschaft des internationalen Monopolkapitls sichert, - praktisch ein im Jahre 1948 exportierter Bundesstaat der USA. die Etablierung dieses States muß gesehen werden im Zusammenhang des Übegangs vom konventionellen Kolonialismus zum Neokolonialismus. Die alten Kolonialmächte wie England und Frankreich waren zu schwach geworden, um ihre Aufgabe der Niederhaltung aufbegehrender unterdrückter Völker im Dienste des Kapitals noch wahrnehmen zu können. Sie mußten sich zurückziehen, der US-Imperialismus als moderne neokolonialistische Macht rückte nach. Ein Vorgang, wie er sich auch in anderen Teilen der Welt ähnlich abspielte. Das deutlichste Beispiel ist Vietnam, aus dem sich ebenfalls eine konventionelle Kolonialmacht(Frankreich) zurückziehen mußte, und in das der US-Imperialismus nachrückte, der wiederum seinen unausweichlichen Rückzug zwar nicht verindern kann, a ber immerhin länger hinauszuzögern imstande ist.

Auch die Reaktion des zweiten beteiligten Staates, der Bundesrepublik, war xxxx xxxx leicht erkennbar, eines Staates, desse n Vertreter mit der Profilneurose des "Umfallers" und "Schlappschwanzdemokraten" behaftet nur fooh waren, sich nach einem Auftraggeber richten zu können und nicht selbst initiativ werden zu müssen. Wob e i der Umstand, daß sich selbst durch eine nur eintägige Verlängerung der Spiele die säuberlich gezogene Trennung von "Sport und "Politik" verwischte, den Unwillen wohl noch verstärkt haben mag.

IV

Der Betrug

Zur Rechtfertigung gebrauchen die Staaten die B egründung, sie brauhten in einem solchen Falle ihre Abmachungen nicht einzuhalten gegenüber eben solchen "Banditen","Terroristen" usw. - Pardon: will man sich denn mit den doch so verachteten " "ruchlosen terroristen" auf eine Stufe stellen, ist es nicht selbst nach bürgerlicher Auffassung so, daß deren Äußerungen und auf der anderen Seite offizielle Verordnungen staatlicher Behörden immer noch verschieden zu bewerten sind? Beibt ein Staat nicht seine eigene Legitimierung preis, wenn er sich vorbehält, mit ihm getroffene Vereinbarung nach Belieben zu brechen?

Da helfen auch keine Ausreden, da heben diejenigen recht, die von Wortbruch, Betrug und bewußter Irreführung sprechen, von Delikten also, die die Staaten sonst verfolgen und derer sie sich hier selbst schludig gemacht haben.

Das Gleiche gilt für die infame Unterstellung, der Abflug der betroffenen Personen hätte deren sicheren Tod bedeutet(!) - In Wirklichkeit ist noch keinFall dieser Art bekannt, bei dem das eingetreten wäre - das Verbleiben in der Bundesrepublik vielmehr bedeutete das Todesurteil, - was leider nicht mehr bewiesen werden muß. Mit welchem Recht stellt man sich mit den orientalischen Ländern auf eine Stufe, indem man von der eigenen Praxis auf andere schließt? Die Weigerung, die gefährdeten Menschen in Sicherheit fliegen zu lassen, geht auf die Anweisungen der israelischen Auftraggeber zurück.

Die Taktik der israelischen Militärs, z.B. im eigenen Land eine als Flugzeugmechaniker verkleidetes Rollkommando operieren zu lassen und z.B. in München, obwohl auf fremdem Hoheitsgebiet, einexTäuschungsstrategie ausführen zu lassen, erinnert fatal an die Methoden eines anderen Staates im 2. Weltkrieg, der entgegen völkerrechtlihcer Abmachungen und der Genfer Konvention, hilflose, von Flugzeugen herabschwebende Fallschirmjäger abknallen ließ,und in mit dem roten Kreuz gekennzeichneten Lazarettzügen Munition transportieren ließ. Betrug und Wortbruch gehören seit jeher zu den Machtmitteln staatlicher Herrschaft.

V

Merkwürdigkeiten

"Am Rande" des Geschehens gibt es einige Besonderheiten, - die eigentlich keine sind, die man sich aber doch merken sollte

Da gibt es die israelischen Instruktoren, die praktisch widerspruchslos den Oberbefehl übernehmen, unter ihnen ein "Spezialist", der sich natürlich bereitwillig als Dolmetsher zur Verfügung stellt, - einen geeigneteren Übersetzer hätte man a auch kaum finden können.

Da gibt es einen Herrn Schreiber, man kennt diesen Herrn, man hat seine Erfahrungen mit ihm gemacht, man kennt auch seine Methode: erst faule Tricks versuchen, die er von seiner Ganovenkundschaft erlernt hat, und wenn das nicht zieht wird losgeballert.

Da gibt es einen Herrn Strauß, der weder der Bundesregierung angehört, noch der bayrischen Landesregierung, noch der Münchener Stadtverwaltung, noch einem olympishen Organisationsbehörde, - und man darf nicht einmal fragen, was er als Unbefugter wieder bie einer Schießerei zu suchen hat.

Da gibt es die ständige Weigerung, die angebotene Vermittlung anderer Olympia-Teilnemer (z.B.Ägyptens oder eines neutralen Landes) zu akzeptieren.

VI

Der Henker streikt

Da gibt es aber auch etwas anderes: Die peinlichen Pannen bie der Vollstreckung des bestellten Todesurteils.

Das eigentlich als Hausherr des Militärflughafens zuständige Sicherheitsorgan, die die Bundeswehr, wird nicht herangezogen. Warum nicht - darüber kann es natürlich nur Vermutungen geben, wahrscheinlich war den Herrschenden das "Sicherheitsrisiko" noch zu groß. Denn wie hätten die Auftraggebeer auch da gestanden, wenn eine Bundeswehr-einheit den Befehl verweigert hätte, wenn z.B. Bundeswehrscharfschützen gesagt hätten:"Nein, Herr Minister, Wir schießen nicht." - Gewiß ist das eine Spekulation, aber das "Sicherheitsrisiko" war den Herrschenden wohl immer noch zu groß, als daß sie sich der Gefahr einer solhen Blamage aussetzen wollten.

Auf die inzwischen gut trainierte und im allgemeinen zuverlässige Polizei glaubte man sich besser verlassen zu können. Doch selbst hiermit klappt es nicht mehr so recht. Den Berichten zufolge haben einige Mitglieder des Erschießungskommandos sich"geweigert zu schießen", andere haben "absichtlich daneben geschossen".

(Man ist hier fast versucht zu sagen, daß dies die eigentlichen Gewinner der diesjährigen olympischen Spiele sind, die gezeigt haben, es gibt auch Deutsche, die sich Mordaufträgen verweigern, die nicht sagen, wie man es sonst fast gewohnt war "Dinest ist Dienst" und "Befehl ist Befehl")

Sicher: dadurch konnte noch nichts verhindert werden, aber allein diese Möglichkeit aufgezeigt zu haben, bedeutet schon einen Hinweis auf eine Alternative gegen staatlich verordnete Inhumanität.

Die Herrschenden werden eines Tages vor der Gefahr zittern, daß sie keine geeigneten Söldner mehr finden, die ihre Mordaufträge zuverlässig ausführen, um ihre Macht zu sichern.

VII

Der Vorhang fällt

Der Bundesbürger kann sich wieder beruhigen: Die heiteren Spiele sind vorbei - auch das Zwischenspiel: der Totentanz. Der Krieg hat München nur einmal ganz kurz gestreift, und ist inzwischen längst wieder weitergezogen - er findet wieder dort statt wo er hingehört, im Libanon z.B. oder in Syrien,oder Jordanien, oder in der israelischen Besatzungszone oder:usw - - - um nur diesen Teil der Welt zu erwähnen.

Die Schlächtereien finden also wieder am richtigen Ort statt, da wo es nicht so auffällt, und von wo man nicht gezwungen ist, täglich Sensationsmeldungen und Sonderberichte herauszubringen

- - - - - - - - - - - - - -



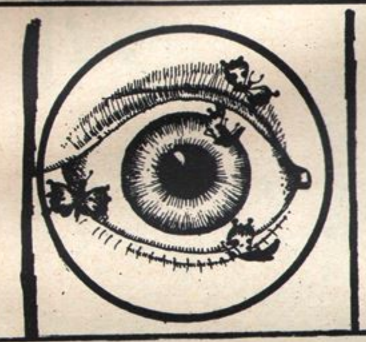


UPN 85 NÜRNBERG KOPERNIKUSSTR. 4

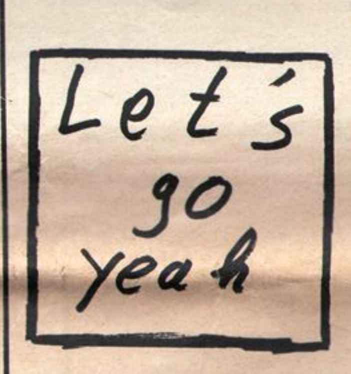
ZU RAF ~raymond upn-sippe~

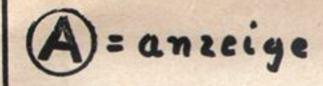
ANTWORT AN DIE GENOSSEN DER FRANKFURTER GEMEINE, WEGEN DER R A F - GESCHICHTE IN PÄNG 5.

Ich habe mittlerweile auch begriffen, dass es voreilig und dumm von mir war, in einem Entäuschungszustand, welcher mich sehr für Vorurteile öffnete über die Raf-Arbeit & Baaders Rolle & Persönlichkeit zu schreiben. Ich bin dafür dass alle befreit werden, was ich auch in dem Artikel in Päng 6 geschrieben habe. Darüber möchte ich hier nicht nochmal reden; grundsätzlich:
Ob die R A F -Arbeit effektiv ist, weiß ich nicht, dass ich mich nicht anschließe, resultiert aus meinen Erfahrungen, die mich zu anderer politischer Arbeit (Untergrund-Zeitungen, Lebensformexperiment, Landkommune etc.) brachten & an meiner Feigheit. Ich finde schiessen, sprengen & töten weder schick noch nötig, sondern beschissen. Diese Erkenntnis schließt nicht aus, daß ich mich wehren würde, wenn's sein muß auch mit physischer ~~Gewalt~~ Vernichtung.



Die Verbundenheit zwischen mir als Person und R A F als politische Arbeitsform ist an sich rein gefühlsmäßig, obwohl ich auch sonst allen Bewegungen auf eine Positive Veränderung hin offen und interessiert gegenüberstehe. Was für mich überhaupt Diskussionwürdig erscheint (und damit gehe ich auf euren Aufruf zur Konzept-Diskussion ein) ist nicht R A F und was damit zusammenhängt, sondern die Tatsache, daß für eine immer größer werdende Gruppe in der BRD die Sinnlosigkeit ihrer friedlichen Reformbemühungen (erinnert euch an Meinhoff's, Baaders, Ensslin's usw. Arbeiten in Heimen, Arbeitskreisen, an der ach so beliebten Basis, mit Fürsorgezöglingen usw.) zu einer Verzweiflung & Agressivität führt, die sich in R A F-Aktionen äussern.







ALSO: Die offene Gewalt ist da, als Antwort einer seit Jahrzehneten nicht offenen und in legale Gesellschaftsmechanismen verpackte Gewalt, ausgehend von den Chefs auf allen Gebieten (Regierungschefs, Schuldirektoren, Konzernchefs, Fernsehchefs usw) & den anderen in der Gesellschaftshirarchie oben stehenden Bossen oder Möchtegernbossen.
Die Leidtragenden sind die Arbeitermassen, Schüler, Studenten, Intellektuelle, religiöse Minderheiten, Freaks, Homos, Gastarbeiter, Rentner, Fernseher usw., von denen sich gerade die linken Studenten, Intelektuelle & Freaks gewehrte haben(und zwar mit Gegengewalt).
Zur Gewalt schreibt Spieler vor einigen Jahren : "Ich gehe davon aus, daß Gewalt in dieser Welt zuerst einmal eine Tatsache ist, wie mein Tisch, das Wasser & die Nacht. Nun können die Menschen gegen die Tatsache Dunkel-

heit allerhand tun (Kerzen,Elektrizität), jedoch bezweifle ich,daß sich die Menschen bereits auf einer Entwicklungsstufe befinden, auf der es ihnen gelänge,Gewalt einzudämmen oder gar abzuschaffen.Schließlich gibt es in den bestehenden Gesellschaften noch ~~existieren de~~ existentielle Interessenkonflikte (das heißt Konflikte,in denen die Interessen des Einen die Existenz des Anderen in Frage stellen) Und für derartige Konflikte ist die Gewalt eine Lösungsmöglichkeit,wenn ihrs verstehen könnt,würde ich sagen die Liebe ist eine andere!!!

In unseren Augen ist die Gewalt weder gut noch böse.Sie ist so gut oder so schlecht, wie derjenige,der sie anwendet.

Eine Diskussion über das R A F-Konzept ist eigentlich überflüssig.Das Konzept beinhaltet Gewalt als politische Arbeitsweise. Prinzipiell erkennt man den Wert eines Konzeptes an dem Erfolg.Den Erfolg kennen wir noch nicht,wenn man als Tatsache nimmt,daß es mit den letztjährigen Schießereien nicht



getan ist mit der R A F – Arbeit. Alle die,die R A F ablehnen oder prinzipiell gegen jede Gewaltanwendung eintreten (möglicherweise mit Gewlt) verlangen also Verzicht auf Gewlt,sowie die Unterdrückung vorhandener Haßgefühle und Emotionen.Spieler schreibt dazu:"Da es uns zur Zeit nicht möglich ist,die gesellschaftlichen Symptome aus der Welt zu schaffen,hat es auch gar keinen Sinn den Opfern dieser Gesellschaft (und das sind alle, von Genscher bis Baader,Anm.d.Verf.)Enthaltung von der Gewalt zu predigen.Sie sind unfähig diese Enthaltung von der Gewalt zu praktizieren.Allerdings wird diese Tatsache Idealisten & Heilige nicht davon abhalten,weiter zu predigen.

Es ist unmöglich,daß ein Individuum,dem es physisch dreckig geht (allen R A F -Leuten ging es nach dem Scheitern ihrer wertvollen Basis-Arbeit sehr dreckig) zugunsten einer Revolution am St.Nimmerleinstag seine Emotionen unterdrückt & dadurch seine persönlichen Schwierigkeiten noch vergrößert.Vorhandene Agressionen dürfen nicht imangeblichen Interesse der Sache unterdrückt werden,sondern man muss diese Agressionen im tatsächlichen Sinn der Sache gegen ihre Ursache wenden.Man muß sich darüber im Klaren sein,daß man sie hat & nicht einfach in die Ecke stellen kann. Wenn man soweit ist,dürfte es auch möglich sein,die eigenen Agressionen in die Hand zu bekommen und unter Kontrolle zu halten!Dienen sie in vielen Fällen doch momentan noch dazu die eigenen Leute zu terrorisieren oder & noch schlimmer,sich den Kopf eizurennen."

Soweit Spieler den ich zur Diskussionsanregung zitiert habe.Er sitzt übrigens zur Zeit wegen irgendetwas in U-Haft.Wer was schicken oder schreiben will:

U.P.ERNST
85 NÜRNBERG
Barenschanzstr.68 (U-haft)

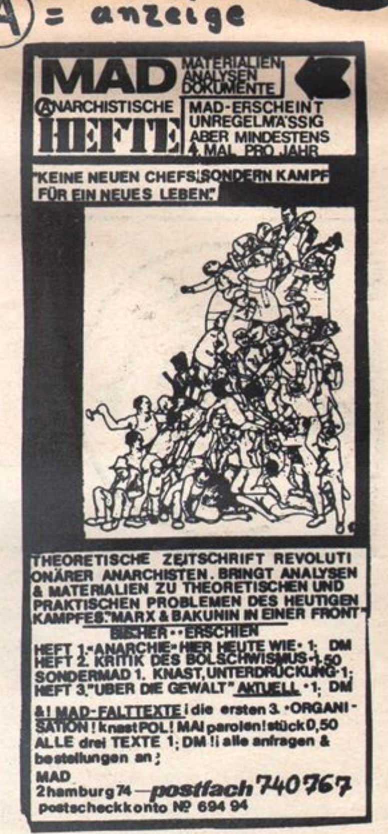


Ich schließe hiermit meine Äusserungen zur R A F usw.vorläufig ab,da es wichtigeres gibt als sich darüber totzureden.Bleibt eins zu sagen: ARMED LOVE!!!

-Raymond Martin-
UPN-Sippe



Ⓐ = anzeige



ROCKS OFF ODER DIE WAHLPARTY AN DER HAUPTWACHE. Kurt STALTER

Der sound aus dem Lautsprecher verkündet frohere Tage. Nach der Wahl, so der Landtagsabgeordnete - 35 Jahre, 2Kinder, die Frau bei einer Party verunglückt (man vermutet Gruppensex) - regne es Goldäpfel vom Himmel...
Das Phänomen des Händeschüttelns als Reflex des Parteibuchs in der Brusttasche.
Es ist eine Jagd durch eine wildgewordene Menschenmenge, die nach mehr Disziplin und Ordnung ruft... München lag nicht fern von Frankfurt, damals an dem besagten Septembermorgen...
Inzwischen ist mir das Bier durch die Hose gesickert & überhaupt, sagt der Mann von neben an, solle man doch den Main als Ertränkungsstelle für alle Nichtsnutze nehmen.
Die drei Stufen hoch, am Piss-Kranzler vorbei, hinüber zum Steinweg... & die Eier immer noch feucht.
Ich lasse mir die Gedanken durch den Kopf schießen, die Lotte in der Breite Gass wird wahrscheinlich diese ganzen Kommunalwahlen im Liegen mitkriegen, streckt nur ihre Fotze hin & in ner " na und, was'n schon dabei-Stimmung " wird die Wahlbenachrichtigung zum Packpapier für den nächsten Schwanz...
Für 16.oo Uhr, so kündigt eine softly-Stimme an, stehe Rudi Arndt, genannt der Dynamit-Rudi zur Diskussion bereit. Auf dem Programm: S P D im Jahre 2ooo. Eine Juso-Fotze steckt mir eine Broschüre zwischen meine Beine, erklärt mir den genauen Schlachtplan der nächsten Juso-Gruppensexparty.
"Und, bist du auch da...?"
"Ja, und du?"
"Sicher baby, dazu spielt übrigens Dada-Fla, ne dufte Band aus Oberhessen..."





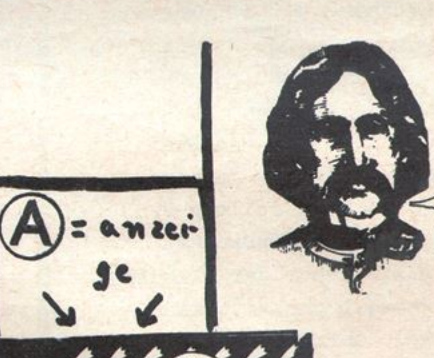
SKANDAL IN SACHSENHAUSEN : BEI C D U WAHL-INFORMATIONSPARTY 20 LITER SEKT ALS BADEWASSER BENUTZT . . .

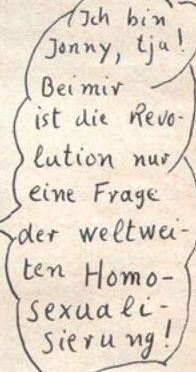




Der Kaufhof steigt voll ins Geschäft ein. Eine Haushaltspackung Bier 7.25 DM, dazu eine Dose gratis, überreicht von dem D K P -Mitglied Loller aus Bockenheim.
Der Wahlkampf per lightshow hat begonnen, es darf wieder geholzt werden. Die Jagd nach Inflation, alle reden wieder von Zahlen & neben dem Kino immer noch die Eisverkäuferin mit dem selben Eis wie vor dem Umstürz, wässrig und nach Toten-Geschmack.
Zwei Go-Go-Girls mit hyperstilisierten Brüsten jagen an mir vorbei.
" Auf zum be-in, auf zum be-in..."
Ich halte mit, lande kurz vor den Straßenbahnhaltestellen. Vor mir steht eine Unmenge von jungen Leuten, die " The N P D Rhytmus and Blues Band" der Nationaldemokraten anhören.
"Hier boy, das ist unser Programm, bei uns kannst du aktiv mitmachen."
"Skrupellose Geschäftemacher haben von unserer Stadt Besitz ergriffen."
Ich nicke nur, mein Servus ist schon griffbereit, entgleitet mir aber durch die Finger.

Der N P D Vorsitzende hat xxxxx seinen zweiten Orgasmus. Seine Eier laufen aus.
"Nach dem Endsieg nur noch Trockenbier..."
Paranoia einer politischen Show, der Sprechgesang wird zur Sprechblase...





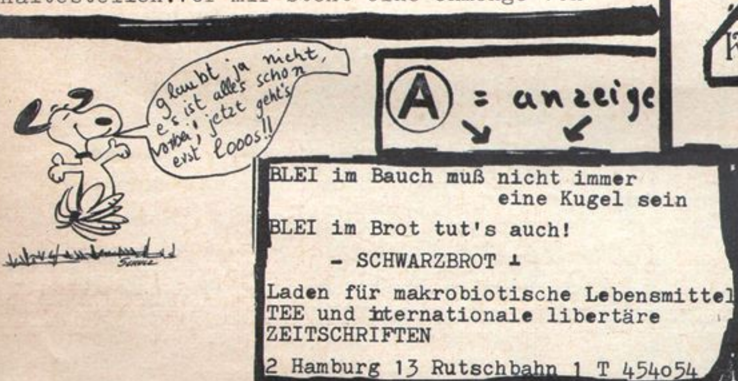




FAZIT: Man sollte Fernsehtyms zu allen Wahlveranstaltungen schicken & Aufnahmen machen. Danach lasse man die zusammengeschnittenen Filme ohne Ton an der Hauptwache abspielen... Großaufnahme...der Kandidat beim scheißen... der Kandidat beim wichsen...der Kandidat beim Kotze aufwischen...

Und nochmal: Nach dem Endsieg nur noch Trockenbier

kurt stalter



Kontakte

Welche Dame möchte sich gern einmal von einem großen, jung., blonden Schweden verwöhnen lassen? Zuschr. unt. ABK 318/11.

Biete einer Nichtraucherin o. Anh., unter 170 cm groß, etwa 50 bis 60 Jahre alt, geg. einige Stunden Hausarb., evtl. motorisiert, freie, sep. Wohngemeinsch. bzw. gem. Haushaltsführung am südl. Stadtrand Offenb., zwei Leerz., spätere Heirat mögl. Bildangeb. u. Chiffre OMK 318/4. Tel.: 06 11 / 85 61 59.

Ffm. Gutaussehend. idealer Herr, groß, zuverl., diskr., möchte zärtliche, schlanke, kl. Dame beglück. Zuschr. erb. unt. Chiffre KF 318/2.

28jähriger Handwerker, 188 groß, schlank, kath., durch Enttäusch. sehr zurückgezog., wünscht ehrl., einfaches Mädel zwecks baldiger Heirat kennenzulernen. Angeb. u. Chiffre VK 318/12 a. d. V.

Zwei junge, flotte Fotomodelle haben noch Termine frei. Film- und Badeservice. Tel. 74 65 29.

Entspannung bei Gaby. Tel. 88 57 46.

Attraktives Fotomodell hat noch Termine frei. Tel. 44 49 87.

Jg. Dame mit Esprit und Charme unter Ruf 55 77 25.

Junges Fotomodell hat noch Termine frei von 11 bis 22 Uhr. Telefon 55 54 75.

SEXFILME
sehen leihen tauschen Reiner Herrmann 62 Wiesbaden Friedrichstraße 43 Prospekte frei

Jg. Mann, 28/176, schlank, wünscht Kontakt zu reifer Dame od. nett. Kreis. Nun, Mut ist das halbe Leben. Telefon 0 61 96 / 4 31 69.

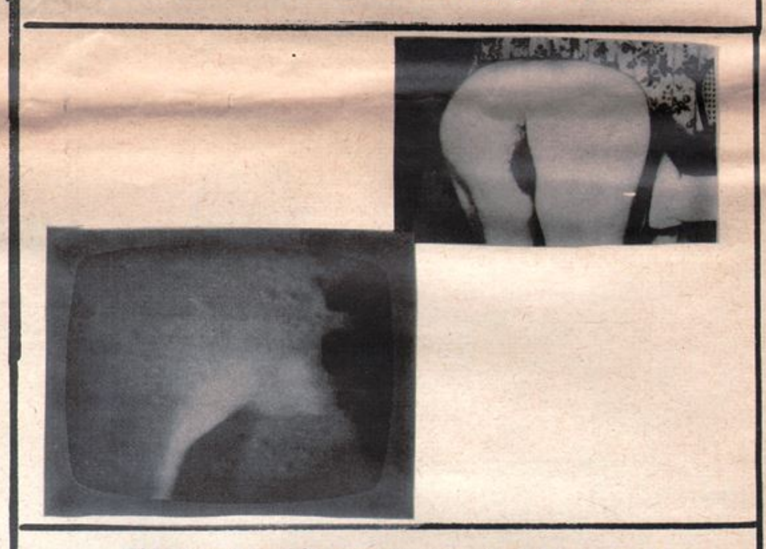
Unterhaltung und Entspannung in gepflegter privater Atmosphäre. französisches Diplom, Filmservice bei Uschi und Iris. Telefon 74 86 82.

joerg fauser: «Haemorrhoiden Blues»

Vor dem Pissoir an der Friedberger Anlage
standen im Halbschatten zwei Männer, zwei
Schwule oder Bullen, und massierten ihre
Eier. Die Würstchenbude gegenüber hatte
dicht. Ein weißhaariger Wermutbruder stand
schwankend davor und versuchte die Inter-
nationale zu singen. Über die erste Zeile
kam er nicht hinaus: Wach-tauf Ver-damm-
te die-ser Er-de wach-tauf...Die Flasche
fiel ihm aus der Hand, an der Haltestelle
hielt eine Vierzehn, Türken mit Pappkof-
fern und Knoblauchfahnen stiegen aus, der
Zuhälter in dem lila Sportcoupée gab Gas
und der Wermutbruder fiel stöhnend zu Bo-
den. Ein Streifenwagen hielt am Randstein.
Die Polizisten - junge Kerle mit Schnurr-
bärtchen, Koteletten und aufgerollten Hemd
ärmeln - beobachteten den Wermutbruder,
der sich am Boden wälzte, nach der Flasche
suchte, eine zerrissene, bepinkelte NACHT-
AUSGABE fand, sich halb aufrichtete und
mehr schluchzte als schrie: "Die letz-te
Mel-dung! Die letz-te Mel-dung!" Die Poli-
zisten sahen sich an, der Beifahrer grins-
te, stieg aus, schon nicht mehr grinsend,
jetzt grinste der Fahrer, ging auf den Wer
mutbruder, Tippelbruder, Pennbruder zu,
kickte die Flasche vom Trottoir, dann stand
er über ihm, trat mit dem Stiefel auf die
NACHTAUSGABE, beugte sich runter, riß sie
ihm aus der Hand, knäulte sie zusammen und
warf sie, federnd, eine entschärfte Hand-
granate, ins Gebüsch. Als der Wermutbruder
der Tippelbruder, Pennbruder, der KZler an
fing zu schreien, machte ich, daß ich wei-
terkam. Gegenüber massierten sich die Pis-
soirbrüder immer noch die Eier.
So ein schwüler, mieser, ausgelaugter Au-
gustabend, der dich im Schwitzkasten hält,

aus dem dich keine zehn Halbe rausholen,di
die ganze elende magenverkrampfte Nacht
nicht. An dem die Stadt stinkt wie ein ben
zinbesoffenes Afrika, und weiter draußen,
nach Höchst raus, riechst du die Gastarbei
terbaracken, die Heiermann-Nutten, die Bul
lenkloster, die ganze aufgerührte Kacke,
die Angst, den Haß, die sinnlose Geilheit,
die Paralyse, die Verbrennungsöfen der che
mischen, die stinkenden Hoden der Kultur-
Industrie. Halt dich am Tresen fest, falls
du noch Hände hast, this land is your
land.

An den Kaufhäusern vorbei, wo in den toten
Winkeln der Passagen glatzköpfige Gemüts-
kranke vor den Schaufensterpuppen onanie-
ren, an der Hauptpost vorüber, wo der blin
de Bettler nach den Groschen sucht, die
jemand geklaut hat, als er pofte, zwei
schwule Ithaker tänzeln vor mir her, der
Pakistani mit der Frühausgabe der RUNDSCHA
U streckt ihnen ganz vergeblich seine Pos-
tille hin, Kaufhof, was trägt die Braut
diesen Sommer, ne ondulierte Möse mit Tüll
wahrscheinlich, und aus der Hauptwache
schallt, und das ist keine Huja, Hallelu-
ja. Mal runter gekuckt. JESUS MIT DIR AL-
LEIN/KÖNNEN WIR HAPPY SEIN.
Da tagen nun also die Jesus-Menschen, und
wen ziehn sie an? Die ganze verlauste
Mischpoke der Gammler und Penner und tuber
kulösen Dauersäufer von der B-Ebene. Die
grölen einfach mitten rein, wenn der Junge
mit den Stehhaaren und den erschöpften Ap-
felbäckchen uns erklärt, woran wir sind:
"Und da merkst du doch, daß du Mensch bist
daß du Mensch bist, und daß du als Mensch
allein wie du bist in deiner Vereinsamung
das allein gar nicht schaffst, gar nicht
mehr klar kommst, womit? Mit deiner Welt,
nicht zurecht kommst, und suchst dann und
suchst, nach Ausweg und Hilfe, jawohl nach



Hilfe und weißt gar nicht, daß die, ja die
se Hilfe, der Ausweg, ganz nah ist, hier
bei dir, BEI DIR, HÖRST DU, NÄMLICH WER?
JESUS!" Dann zur Gitarre gegriffen, und si
sie legen los, rührend und ganz hinüber,
aber auch ängstlich, kein Wunder, den Atem
dieser Pennbrüder, Stricher und Kanaken so
scharf im Nacken, hier unter der Haupt-
wache, wo die Bullen näher als Jesus sind,
mit dem sich sonst nur noch die Pflaster-
maler hin und wieder beschäftigen. Diese



kleine blondgelockte Jesus-Möse würde ich ja gern mal mausen, aber jetzt verteilt si sie ihre Flugblätter, und von der anderen Seite nähern sich, locker aber bestimmt, mit Sackleinen und polierter Platte die Krischna-Typen, denen ich gestern erst einen Fuffziger geschmissen habe, und das wi wird ja denn doch zuviel, zuviel auf einmal, von allen Seiten, das Gegröl der Säufer und das Gelaber der Gammler und die walkie-talkies der Bullen näher als Jesus und das Gezwitscher der Tunten die natürlich nirgendwo fehlen und dann auch noch die Kinos aus und die Ehepaare sozialdemokratischer Neigungen die ja eigentlich die Modelle für die Menschliche Stadt da hinten im Pavillon beglotzen wollen, aber jetzt nicht durch können, "abends gar nich mehr weg, diese Hippies und überall, einerseits andrerseits, Ausländer, wie in Chicago, laß mal Willy", ganz gewöhnlich, dieser Sommerfreitagabend in der City, Sick City Central.

"Nach der Revolution, ja, verstehst du, gibts das nicht mehr", sagte der Bärtige und winkte dem Kellner, "diese ganzen bürgerlichen Scheißprobleme mit denen Typen wie du nicht fertig werden." "Noch ein Halber", sagte ich zu Otto, dem Zwei-Zentner-Garcon, "Baujolais", sagte der Bärtige und tippte mich mit einem Zeigefinger an: "Weswegen ihr Typen dann zu Gift greift, sauft euch kaputt macht, weil ihr den ganzen Scheißdreck der Bourgeoisie VERINNERLICHT habt, verstehst du? Aber nach der Revolution gibts das nicht mehr, damit ist Schluß "Was gibts nach der Revolution nicht mehr" sagte ich und kippte den Korn, "jetzt paß mal auf Junge, was es nach der Revolution NOCH geben wird:

Hämorrhoiden gibts immer noch nach der Revolution, es gibt Fettleber und Magendurchbruch und Gallensteine; die Haare fallen dir aus und die Zähne faulen dir weg, Nierenkoliken und Durchfall, Harnröhrenentzündung und Tripper, alles sowohl vor wie nac der Revolution, weiter: Zungenkrebs, Brustkrebs, überhaupt Krebs, grauer Star, Menengitis, Encephalitis, Hypertonie, Herzkollaps, Kreislaufkollaps, asiatische Grippe, überhaupt Grippe; Delirium tremens, Syphilis ersten und zweiten Grades, Siff, verstehste, gibts immer noch nach der Revolution; die selben miesen Jobs, die selben beschissenen Fließbänder, Arschkriecher, Schleimscheißer, Speichellecker, Brutöfen, und die Weiber einmal im Monat mit der Scheiße im Bett, Menstruation, Wochenfluß, Krampfadern, Irrenhäuser, geplatzte Venen, zerschlitzte Ganglien, Tumor im Hirn, ausgeflippt, Gashahn auf, Kop Kopf in die Backröhre; Pissoirs gibts, die selben bescheuerten Tunten, das selbe das selbe ist immer das selbe ob von vorn oder von hinten, ob du willst oder nicht, die Baracken, die Silos, die Büros, die selbe Kacke, die Bullenklöster, die Verbrennungsöfen, der Gestank, die Frühschicht, die Nachtschicht, die Mangel, der Schwitzkasten, Kindergeschrei, besoffen, kaputt, Futter für die Ratten, klar, und immer die Ausbaldowerten und immer die Absahner, die Abstauber, die Schreibtischhelden, die Cleveren, die Gestapo, die Kanzlers, die Kings, die Partei, das Gesetz, und die Dichter, die eure Latrinen scheuern, wenn ihr sie nicht gleich an die Wand stellt - Otto! ZAHLEN!"

Ich schmiß das Geld hin, nichts wie raus, der Asphalt bog sich, der Neon wichste, Geheul, Geheul, nichts wie zerfetzte Klöten, Mitternacht, Blaulichter, Überfall oder das große Aufräumen, Blut und Scheiße Kultur, die große Kotze, das neuste von Suhrkamp, das letzte Gewichse, die Loddls der Revolution, rein in den ALEX, Bier her und dreh den Kasten auf: ROCK OFF AND RIP THIS JOINT.

\+ + +

Siesta, mal kurz in die Falle, gedöst, Halbschlaf, die seltsamsten Bilder die einen da anspringen: Horden von Hauptbahnhof-Transvestiten stürmen die Buchmesse, mit Pappkoffern, aus denen sie Wolken weißer Mäuse kippen; als Hostessen verkleidete Nymphomaninnen entführen die linken Buchproduzenten, gebrauchte Gummis regnen plötzlich in die Hallen rein; der Kulturdezernent bekommts mit einer Raspel von hinten, Marmelade spritzt über die Aussteller der DDR, Günter Grass in einem Cardin-Kleid, Can-Can vor den Kameras des ZDF; drei Leichenwagen durchbrechen die Absperrung, Mick Jagger in einer Djelabah, die Maschinenpistole im Anschlag, dazu über sämtliche Lautsprecher LILI MARLEEN...aber im Ernst: gibt es eine ausgeflipptere Ansammlung von Vollidioten, als diese jährliche Charade nekrophiler "Geistesschaffender"? Gibt es eine absurdere Vorstellung als die, zugtausend Kubikmeter bedrucktes Papier und das dazugehörende Assortiment seniler Ratten im Anzug bzw. kleinen schwarzen C&A-Kostüm in fünf Hallen zu packen, von diversen Bullen, Greifern,



...mit Marilyn betrogen?



Marilyn Monroe, Filmstar, 1953

Spitzeln abgeschirmt, die aufpassen, daß ke kein Hungerleider oder Kleptomane eine ihrer Toilettenrollen oder Wichsvorlagen mitgehen läßt? Man glaubt nicht, daß es so-was gibt, bekommt es auch nur hier zu sehen muß das gesehen haben, diesen imgrund nicht zu beschreibenden Alptraum: diese wildledernen Herren, die allesamt zu kurz gekommenen Päderasten gleichen, diese Damen im Hosenanzug mit den geschäftstüchtigen unverwechselbar deutsch-kulturellen Gebissen, in amorphen Klumpen um Nierentischchen mit teuren Gesöffen gruppiert, Fischleiber, Kaulquappen, Aale, schmieriges Gelaiche, nach Spotlights schnappend, während sie hecheln, intrigieren, hohnepiepen, klatschen, vermiesen und süffisieren, Hand auf Popo, Arsch im Spray, Schweiß im Nacken und die Furcht, sie könnten übersehen werden, der atemabklemmende Mief, die unerträglich ranzige Aura sämtlicher Feuilletonisten, Kulturellen Wörter und Titel, Thesen, Temperamente auf einmal, zweitausend Jahre geistiger Kretinismus, Dinosaurierfratzen, Fernsehmagazinvisagen, sentenzenscheißende Arschlöcher, in die man Handgranaten zwitschern und dann abziehn möchte...

Nu mal halblang, meint mein Freund, dich sieht man da ja auch, und warum auch nicht - immerhin eine Gelegenheit, den oder jenen zu treffen, andere Typen, auch anderes Zeug in die Pfoten zu kriegen als den Schmant, den die Kulturkonzerne ausstoßen, Gelegenheit, unser Zeug loszuwerden, deins ja auch gedruckt, sogar die FRANKFURTER GEMEINE usf.

Klar, völlig richtig, sage ich, du weißt ja daß ich überhaupt dafür bin, nicht mehr auszusteigen, sondern einzusteigen, die Dinge allmählich in den Griff zu kriegen, den Laden selbst schmeißen, wozu noch aussteigen,





+ + +

um im Knast zu landen, fertig gemacht, oder fertig gemacht von einer Überdosis O in einem schäbigen Hotelzimmer in Ost-Kalkutta zu verrecken, oder bekloppt von einer Überdosis Krischna-Jesus in der B-Ebene von Sick City den religiösen Gashahn aufzudrehen - nicht mehr drin, haben gelernt, oder? Sicher, ich schleich auch da rum mit meinen Hämorrhoiden, meiner Gastritis, in der Randzone zwar, aber mehr drin als draußen, mit den kaputten Alltagsvisionen, leider den einzigen, mit denen ich aufwarten kann, und dem Steifen in der Hose, na schön, this land is my land, leider das einzige, und weils das ist, wollte ich sagen, müssen wir damit was anfangen, weil wir auch nicht mehr die Jüngsten sind und die Scheiße uns schon bis zu den Ohren steht...allerdings: wenn ich sehe, daß manche jungen Pisser sich genau so aufführen wie die alten, ausgebufften Wichser, die sie eigentlich abhalftern wollten, dann finde ich meine Ahnung bestätigt, daß es mit der sogenannten Jugend-Revolution eben doch nicht weit her war; andererseits: aussteigen, ausflippen, das ist den Herrschaften gerade recht, das verdirbt ihnen weder Suppe noch Appetit, so bleibt garantiert alles beim Alten: viel gefährlicher werden wir denen, wenn wir reingehen, immer mehr selbst machen, lernen, auch das harte Brot der Organisation, lernen, es besser machen; eine andere Hoffnung gibt es nicht.

Im übrigen wissen diese ausgekaugten Kulturpäderasten ganz genau, daß ihre Masche nich nicht mehr richtig zieht, daß die große Absahne vorbei ist und nichts mehr richtig flutscht, wenn die Knef ihnen schon die Butter aufs Brot streichen muß, sind wir längst in der zweiten Halbzeit, und sie kommen immer mehr aus der Puste, hat sich was



mit Trimm mal wieder, längst durchschaut, worauf es jetzt ankommt: am Drücker bleiben und uns nichts mehr aus der Hand schlagen lassen. Betrachtet sie euch genau, das große Sterben hat schon angefangen. Die Kameras sirren, nochmal Totale, aber was da über den Bildschirm flimmert, sind lebendige Leichname, mittags gegen fünf, die Dunstglocke über der Stadt, das ist der Verwesungsgeruch ihrer Kultur. Also, lang mir mal ein frisches Bier rüber. Und laß uns gemütlich zukucken,





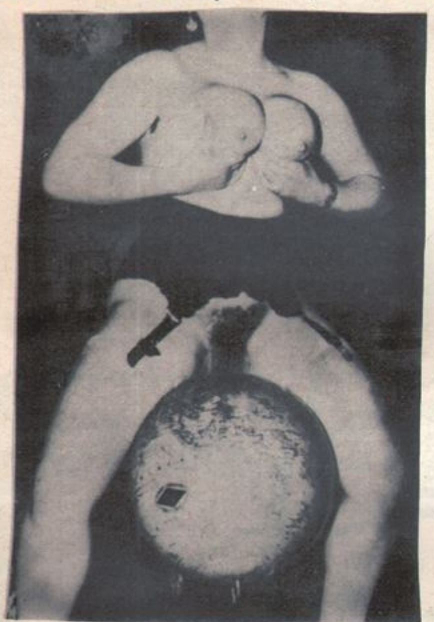


en, wie sie ihre Gräber schaufeln. Nächsten Herbst fragt man sich: WO SIND SIE GEBLIEBEN?

+ + +

Das "Schmale Handtuch" hat immer noch zu, die Stimmung im "Römer Pils" an der Ecke ist denn doch zu verkalkt, auch ins "Linné Stübchen" oder ins "Feldschlößchen" kann man höchstens mal einen Abstecher machen, also doch wieder rein in die Stadt, immer wieder, aber was sonst, letzte Lichter im Zoo, alles still, alles fest unter Kontrolle, Planet der Affen, Aufstand mangels Masse vertagt.

vollen Touren, dazu schrammt noch ein Ami auf der Gitarre, aber Ketchup setzt sich durch: "Glaub bloß, nicht, daß es im Knast



anders ist!" Die intellektuellen Tunten quietschen, die Kiffer rücken zusammen, die Frigide mit der Nickelbrille zermalmt mit ihren Kaninchenzähnen einen unsichtbaren Oymel, ich zitiere Hamlet P. Kuper: "Viele Messer sind des Schleifsteins Tod."
Mit meinen Hämorrhoiden hab ichs gerade noch geschafft, hänge an der Tischplatte in der Ecke unterm Fenster, glotze in die Zeitschrift, die der Typ neben mir liest: "Das ist der Sinn der Asketik des Arbeiters: sie ist der ethische Überbau zu seiner Integration in den Kapitalismus, sein "Ja" zur Ausbeutung"...aha. LA PALOMA - OHE. Aber auch sonst der Irrsinn durchaus gemäßigt, Mitteleuropa, kaum noch zu verbessern: man kann sich darauf verlassen, daß das Blut nach einer Stunde weggeputzt ist, selbst kleinste Hirnmassen dank gründlichster Kontrollen einwandfrei eliminiert. Charly, ein doppelter Korn. Qualm & Quatsch. Viel zu wenig Tellerminen. Feuergarben. Handgranaten. Was macht Joris jetzt? Zieht pausenlos um. Von London W. 9 nach London W. 11. Ploog? Noch Fernost? TV-Dinner in Balikapan? Shades of cool mamasan-cunt? Plötzlich am Tresen. Neben mir proppre Alte. Schwitzende Schminke. Sagt: "Wenn ich nicht arbeiten müßte, ich würde es auch so machen." Was? Was machen? Sex? Strich? Kunst? Trips? Sodom & Gommorrha? Oder nichts weil der Anfang immer das Ende enthält? Charly, zwei Kognac.
Schluß mit dem elegischen Ton. Falls ich nicht in ein Massaker gerate, auf eine Bombe latsche oder der Pritschenwagen sich hinter mir schließt, eröffne ich in der nächsten Kolumne den Wahlkampf 72 mit den Bekenntnissen und Enthüllungen eines sozialdemokratischen Stadtstreichers.

~Jörg~

CHARLES BUKOWSKI : OKAY, FOTZE

Okay, Fotze,
ich trete dich ab an den Schwarzen, den Gelben
und den Weißen, ich trete dich ab an die Männer
die du auf den Parkplätzen der Rennbahnen triffst,
ich trete dich ab an die Barkeeper die Schlepper
die Zuhälter
die Schwächlinge des Universums,
ich trete dich ab an Menschen und Menschlichkeit und alle
anderen Krankheiten die sich auf der Erde breit machen
und denen du ins Auge blickst und denen du dich hingibst,
da alle Männer dich anziehen
will ich
daß du alle Männer siehst und kennst und spürst
für immer
Schwanz in Möse
Auge auf Auge
deine Mätzchen dein Tanz dein Untergang.

demnächst bei PRODUCTION DES ASSASSINS: Bukowski: POEMS. „Charles Bukowski is the greatest of us all." Bob Dylan.

Ⓐ = anzeige
↓ ↓ ↓

DER OFFSET-BLUES

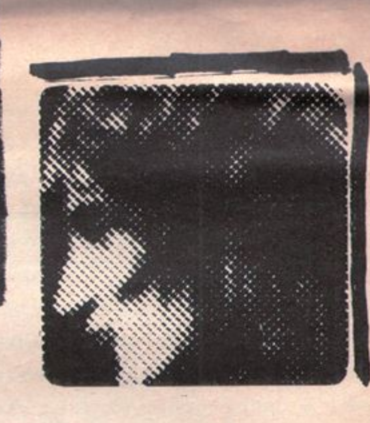
juergen ploog

Ein Phänomen ohne Namen anfangs ohne brauchbare Erklärung. Ignoriert: die Geschichte der internationalen Alternativ-Presse The San Francisco Oracle The International Times OZ Frendz...ungenannte europäische davon in Deutschland 20 Zeitungen die sich zur Partisanen-Presse zusammengeschlossen haben. Es hat sich etwas getan Mr.Johns... schalt mal den Fernseher ein Dick & Doof kommen oder wie die Tagesschau morgen heissen mag. Einer wirklichen Alternative kann nichts besseres erfahren als dass sie unentdeckt bleibt Fremdkörper im Getriebe der grossen Maschine.
Die Reaktionen der Berufsintellektuellen auf den grossen Aufbruch gleichen Verdauungsstörungen. Quarkaufläufe über 'Sub-Kultur' 'Untergrund' 'Fluchtbewegungen' von denen wir genug haben. Es geht hier um etwas ganz anderes: den direkten Angriff auf ein Monstrum das sich Massenpresse nennt. Das System in uns & das System von dem wir ein Teil sind solang wir unser Bewusstsein von ihren Bildern & Begriffen steuern lassen. Ein Trip durch die Archive der Massenpresse würde keiner von uns überstehen. Es hat sich etwas getan...eine elektronische Revolution lies nach bei McLuhan den Krimi live ins Wohnzimmer & morgen der Kommentar oder Leitartikel für jene die wir nicht mehr sind. Linotype-Senf der überflüssig geworden ist. Penetranter tödlicher Geruch von Massenkultur...lesen macht frei my eye. Lies bei Benjamin nach. Aber jetzt & hier? Den bürgerlichen Alptraum zu überwinden genügt es nicht proletarische Begriffe einzuführen. Entropie (oder das Schicksal geschlossener Systeme) ist der gängige Slogan von Mono-Media A.G. ob nun links oder kritisch oder Bestseller. Jene die glauben Worte Aufklärung Gedanken genügten um den Planeten umzudenken neu zu erfahren. Sie haben die Fähigkeit verloren das Unmögliche zu denken anders zu werden als das was sie täglich wieder sind. All das Wenn & Aber das Für & Wider von Abendzeitung bis Zeit die Halbheiten & Lügen die ausmachen was sich westliche Zivilisation nannte. Verlassen wir dies Boulevardstück dieses Industriegelände von Manipulation durch Massenmedien jenseits aller Parteiprogramme...die Arena des Machtspiels in der jede Fähigkeit über die Grenzen des Systems hinauszudenken ausgelöscht wird...ein Informationsschrottplatz für den schlechte Nachrichten die besten sind...ein Rückspiegel in dem der fiktive Standpunkt einer anonymen Mittelschicht von Satz zu Satz & Wort zu Wort immer wieder auftaucht...Inszenierung einer Welt die ent-steht & bleibt weil Alternativen undenkbar bleiben...
Dem ein Gegengewicht hinzustellen das mehr ist als ein Teil des Problems sondern ein Teil der Lösung: das ist die Funktion der Alternativ-Presse. Die planetarische Filmleinwand lässt sich umprogrammieren wenn Meldungen Neuigkeiten Vorgänge & Reflexionen die in der Massen-presse heruntergespielt verzerrt oder unterdrückt ~~werden~~ in einer Form verbrei-tet werden die sie am Leben erhält. Das vielbesungene



Neue Bewusstsein: "Das Persönliche wird jetzt öffentlich. Unsere Öffentlichkeit besteht darin wie wir uns verhalten" (Ch.Olson).





Die Suche nach einem besseren Wissen & einem besseren Selbst. Navigation durch den inneren Raum. Verhaltensexperimente. Karate. Drogen. Schwerelosigkeit. Yoga. Zen-Wege. CutUps der Massenpresse. Sprachliche Untersuchungen. Traumforschung. Ausbrüche aus dem sexuellen Gefängnis. Reich's Therapie. Ernährungsforschung. Alles was weiterführt. Raus aus dem sinnlosen Getto einer auf Information zurechtgemachten Unterhaltung.
Ein schlechter Traum von dem erwacht die ersten anfangen ihren Offset-Blues für sich & andere anzustimmen. Es hat sich etwas getan Mr.Johns...

——Jürgen Ploog



WISSEN WARUM:

HINTENRUM!



nicht viel Aber Doch Etwas

SPLAT!

VIETNAM 5128 Km



DIE LETZTEN FRANKFURTER ALTERNATIVEN. LEUTE RAFFT EUCH ENDLICH AUF

TUT WAS!!!

Hier ist eine Liste von Sachen,die man in Frankfurt teils umsonst oder relativ billig bekommen oder machen kann!

ÄRZTLICHE VERSORGUNG: eschersheimer landstr. 59

BADEN: nicht im main!!! der ist so verdreckt, daß man sich da der teufel was holen kann.ansonsten im sommer kiesgruben: z.b. seering (in richtung langen -)

BIER: wenn du in einer brauerei arbeiten gehst (die suchen oft leute)bekommst du ne ganze menge bier als lohnzugabe.

STAßENBAHN: am besten ein kärtchen kaufen & sich neben einen entwerter setzen (die blauen kästen nicht zu verfehlen gleich beim eingang)merkt man,daß kontrolleure im wagen sind (achtung sind ohne uniform)schnell das kärtchen entwerten.am besten während der berufszeit fahren,da sind die tram's zu voll umzu checken

BEGRÄBNIS: wenn ihr euern körper zu lebzeiten an das patologische institut vermacht erfolgt freie bestattung.

DROGENBERATUNG: auch eschersheimer landstr.59

DUSCHEN:in allen studentenheimen

GELD: geh' zum blutspenden mit tram 15 bis oberforsthaus,so alle acht wochen,dabei springen so 28-30 mark raus.

GEPÄCKAUFBEWAHRUNG: in allen kirchen oder museen aber:schließzeiten beachten!!!

MUSIK: selber machen - oder um musik zu hören z.b. bei montanus unter der hauptwache laßt euch alles mal vorspielen.in den kirchen gibt es auch manchmal freie orgelkonzerte - ~~xxxxxxxxxxxxxxxxxxx~~

PARKEN: eine große papiertüte immer mitführen dann über die parkuhr hängen,nicht die aufschrift außer betrieb vergessen.

RASIEREN: geht mal ins nächste elektrogeschäft, und probiert dort die neuste errungenschaft auf dem gebiet der rasier apparate aus.

REISEN: da bleibt eigentlich nur das trampen, sonst mitfahrzentrale kostet z.b. von frankfurt bis münchen so gegen die 30 märker.

SCHLAFSÄCKE:versuchts mal mit einem turn-piece bei den gi's

SCHULE: lernt aus eigenen erfahrungen. am eschersheimer turm gibt's eine volkshochschule - da könnt ihr kurse von sprachen,handwerkliches ,philosophisches über emanzipation bis hin zur kinderpflege belegen.kostet aber leider was- ein semester-kurs so zwischen 20 bis 30 mark!!!

TELEFONIEREN: r- gespräche- zahlt der empfänger

KLEIDUNG: bei der heilsarmee & beim roten kreuz relativ billige klamotten auf dem frankfurter flohmarkt am eisernen steg auf der sachenhausener seite - (jeden samstag von 8-17 uhr) noch'ne möglichkeit im bunker in sachsenhausen - schifferstraße.

MÖBEL: In den zeitungen der einzelnen stadtteile werden die sperrmülltermine bekanntgegeben.da findet man immmer unheimlich dufte sachen.sonst auch flohmarkt oder bunker!

1.

2.





TIERE: holt sie euch aus den tierheimen,oder auf anzeigen in der frankfurter rundschau achten.

TOILETTEN: in behörden oder bei der polizei gibst schöne saubre klos, sogar mit toilettenpapier und seife! bäume gibts ja auch noch in frankfurt.sonst im hauptbahnhof oder in der"metro"

VERPFLEGUNG: das billigste essen in der mensa (bockenheimer warte)- spanisches zentrum gebrüder grimm straße ecke habsburger allee - malepartus bornheimer landwehr bürgerliches essen nicht zu teuer und riesige portionen beim "italiener" löwenbräu ecke habsburger wittelsbacher allee

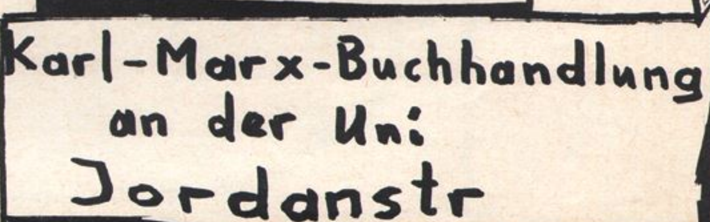
KNEIPEN: und ähnliches:aquarius in der schützenstraße beim arbeitsamt,da findet man auch eventuell jemanden bei dem man pennen kann - traube rosenstraße manchmal billiges essen und dufte musik - club voltaire kleine hochstraße5 debattierclub schachspiele,eintopf und musik! JAZZ- keller kleine bockenheimer bands spielen mittwochs, freitags samstags und sonntags (z.b. albert mangelsdorf oder volker kriegel) sonst Jazz von platten. zwei häuser weiter jazzhaus jazz über ne stereoanlage!!!! etwas für den kulturgeschmack : kommunales kino am eschersheimer turm neue filme und theaterstücke und hinterher diskussionen. ganz neu das go-in in der adalbertstraße rechts - flipper tischfußball gute ~~musi~~ musik. tja sonst gibt's in dieser scheiß stadt eigentlich nichts mehr.

hanni

ROSA PANTHER NORDEND: FICKTION NO FACKTS!

schwarzer kater abzugeben, vier monate alt, stubenrein, verspielt, bei inge herpel, frankfurt, wittelsbacherallee 97





·ROCK·AND·ROLL·SCENE·

King Krimson,viermal auf-
löst,wieder in neuer Besetz
ung.Demnächst Gastspiele in
Deutschland.Näheres in der
nächsten F G

Bei MONTANUS gibt's übrigens
alte ANIMALS mit eric burdon
für 8 DM.

Um die Engstirnigkeit bundesdeutscher Veranstalter (in diesem Fall die PH Siegen) zu verdeutlichen, folgendes Beispiel: In der PH Siegen war ein Konzert mit Xhol, Checkpoint Charlie und Erna Schmidt geplant. Die Gruppen konnten allerdings nicht spielen. Nach 10 Minuten wurde der Auftritt von Checkpoint Chärlie und Xhol gestoppt. Die Checkpoint machten den lieben Leutchen wohl zu starken Agit-Pop und bei Xhol störte der Joint auf der Bühne. Verständlich, daß Erna Schmidt dann keine Lust zum Spielen hatte...



Jerry Rubin nahm zusammen mit David Peel eine dufte Rhytmus-Platte auf...

Zusammen mit dem Altbeatnik A L L E N G I N S B E R G nahm B O B Y D Y L A N eine neue Platte auf...

Der frühere Bassist von Jimi Hendrix, Billy Cox, hat eine neue Gruppe gegründet, die den Namen Nitro-Function trägt. Die erste LP ist bereits erschienen.

Alexis Korner
Vor einigen Wochen erschien ein Doppelalbum von Alexis Korner, das den Titel Bootleg him trägt. Auf der Platte sind Stücke der letzten 11 Jahre zu hören, Es spielen eine Reihe voh den Musikern, die in der englischen Bluesszene Rang und Namen haben.
King Crimson,nach einer Amerika-Tournee zum xten Mal endgültig aufgelöst, hat sich wieder neu formiert.

Charles Mingus gab zum ersten Mal nach 10 Jahren Pause ein Konzert in New York. Dabei stellte Mingus sein neuestes Werk, ein Concerto für Trompete, Saxophon und Orchester vor. CBS hat das Konzert mitgeschnitten und als Platte veröffentlicht, die erste seit sechs Jahren.

Der neue Hyper-S 3 Vibrator!
mit Doppelstoßeffekt
und vollautomatische
Spritzanlage!
nur für die verwöhnte Frau

Nº 31204 Hyper-S3 Vib 55.-
Nº 31205 Hyper-S3 Vib L 98.-

Neuer Pop-Film
Ein Film über die "letzten Tage" des Fillmore West wird demmächst auch bei uns zu sehen sein. Mitwirkende sind u.a. Hot Tuna, Jefferson Airplane, Cold Blood, Lamb, Quicksilver, New Riders of the Purple Sage, Grateful Dead.

Verhohnepiepelung des Publikums
Deep Purple, hochgepuschte Hau-Ruck-Band ohne besondere musikalische Qualifikation, erschien zu einem Konzert in Lüdenscheid ohne Erklärung mit nur drei Musikern und verläeß mäch 20 Pflichtminuten die Bühne.
Es soll echte Deep Purple Fans gegeben haben, denen das zu denken gab.

Eric Burdon (War) hat eine neue Gruppe zusammengestellt. Die vier unbekannten Kalifornischen Musiker sollen unter dem Namen "Animals" auftreten. Mit einer Gruppe gleichen Namens spielte Eric Burdon schon vor 10 Jahren, damals zwetweise mit dem Organisten Allan Price.
Missus Beastly, vor einem Jahr aufgelöste Rockgruppe aus Süddeutschland und auch im Ausland bekannt, soll in alter Besetzung wieder auftreten.

"EINE REVOLUTION OHNE REIFE DAMEN
IST WIE EINE BRUST OHNE TILLE."
'1------Ch.Bukowski
Die REIFEN DAMEN RÖDELHEIM eröffnen demnächst die erste DAMEN-SAUNA Frankfurts. Kontaktadresse FG Chiffre 771

+Dylan lebt+

Gemeinsame Erklärung von Jerry Rubin, John Lennon,Yoko Ono,David Peel zu Erklärungen des Dylanlogist A.J. Weberman,Dylan sei Heroinsüchtig und habe die Jugendbewegung verraten:

"Es ist höchste Zeit,daß sich jemand bereut findet,für Dylan zu sprechen, da Weberman Presse,Rundfunk und Fernsehen benutzt,um Dylan einen Heroinsüchtigen zu nennen,was er niemals war, und Dylan "Verrat an der Bewegung" vorzuwerfen,obwohl die Bewegung erst nach Dylan kam und er mithalf,sie zu gründen."

ROLLING NEWS

Für Messebesucher gibt es dieses Jahr eine neue Attraktion und Frankfurts Bürger können wieder ruhig schlafen: Bernd Höke ist endlich solide geworden und hat sich als freier Schriftsteller niedergelassen. Sein Paradiesbuch wird bestimmt der Messeknüller.
Überhaupt unsere jungen Literaten:
Die beiden Frankfurter Beatniks Jörg Fauser und Kurt Stalter kommen dieses Jahr ganz groß raus. (Kurtilein - wie der sich freut, daß sein schönes Buch jetzt erscheint! richtig mit Glanzumschlag und so . .)

Unterstützt den Aufbau der Homosexuellen-Befreiungsfront!

Völker hört die Signale!
auf zum gleichen Geschlecht!
Die Internationale
erkämpft das Menschenrecht!

ROSA FRONT !
Bildet rosa Zellen in allen Stadtteilen ! ! ! ! !! !
(Initiativgruppe Rosa Panther Nordend)

SCHNUER!

Suche Uher Report Stereo 4000.Angebote bis 55omark. Angebote an kurt stalter, frankfurt,wittelsbacherallee 147

verkaufe gegen bestangebot alte bücher (science fiction) teppiche,möbel u.a. klaus alt,frankfurt,

verkaufe schallplatten für 5 mark,rüdiger bambauer, frankfurt,wielandstr.

IMPRESSUM

"Frankfurter Gemeine"
Satirische Stadtzeitung
Zeitung für internationale Kulturrevolution

(Mitglied der deutschen Partisanen-Presse und des Alternativ-Presse-Syndikats)

Herausgeber:
Direkte Aktion Frankfurt(Schwarze Zelle)
SWAO Schwarz-Weib-Aufbau-Organisation (Anarchistische Frauenkampfgruppe Ffm)
Redaktionskollektiv der F.G.

verantwortlich:
D.K.Bender
6 Ffm Adalbertstr 6

Druck : A. Dunkor Frankfurt /Main

An dieser Ausgabe wirkten u.a. mit:
Elisabeth
Christa
Hanni
Inge
Jörg
Jürgen
Kurti
Michael
Raymond
Reinhold
und Kitty,der schwarze Kater

c/o (für diese Nr.)
Kurt Stalter
6 Ffm
Wittelsbacher
Allee 147

HAUSMITTEILUNGEN

Nein, wir bummsen nicht mit Päng. Imhoff ist der Frosch, aber nicht jder Frosch ist Imhoff und Reinold ist nicht Gerold . Bernie ist lieb, erkann sich aber auch mal in der Redaktion sehen lassen. Übrigens: Frösche beginnen jetzt bald mit ihrem Winterschlaf - Imhoff müßte man sein! Die Nürnberger Landkommune hat sogar ein Pferd - wußtet ihr das schon?

Die SWAO, Kommando Bornheim geht ja ganz schön ran

in eigener Sache:
Für einen Mitarbeiter der Lokalredaktion suchen wir in Frankfurt(Mitte) ein Zimmer, möglichst Mansarde oder Dachwohnung, der Typ wohnt gerne hoch.
Wir suchen ferner eine gebrauchte elektrische Schreibmaschine preiswert zu kaufen.
Angebote an die Redaktion.

Wer verkauft billig oder verschenkt altes Klavier (möglichst schwarz)



the free press

partisanenpresse

folgende unten aufgeführte zeitungen sind mitglieder der selbstorganisation der dt.-sprachigen Freien Presse [★ partisanen-presse ★]
Kontaktadresse: UPN- 85 nürnberg Kopernikusstr. 4

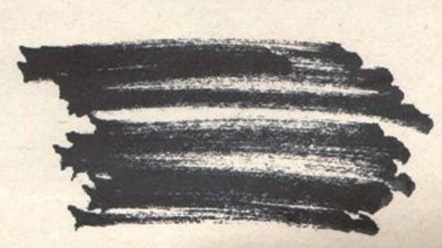
members:

asozialistik/6 frankfurt-paun.,an der bitz
grüne zweig/69 heidelberg,brunnengasse 2o-24
elda/2 hamburg, postfach 53o329
family press/8432 beilmgries schlössel
flash/31o4/unterlüss,danzigerstr.4
floh/29 oldenburg,niederkamp 1
frankfurter gemeine/c/o kurt stalter,6 ffm wittelsbacherallee 147
freie presse/schnurrer,5 köln 3o ennenstr,1
germania/6 ffm güntersburgallee 77
honk/c/o th.latt 437 marl,richard-virchow-str.
hundert blumen/c/o soz.zentrum 1 berlin 21 stephanstr.6o
metzger/41 duisburg,am bahndamm 33
narr auf dem hügel/c/oj.oster 5 köln 91 koburgerstr.7o
provinz-presse/c/o kommune sandern 49o1 hiddenhausen 6,mittelstr.34o
rote rübe/c/o rolf walze 6o78 neu-isenburg carl-ulrichstr.39a
ufo/6 ffm,hansaallee 4
whämmli/CH-4ooo basel postfach 31
wow/c/o r.komarek 85 nürnberg,osterhausenstr.4
zero/c/o u.dörnhaus 433 mülheim,steinknappen 37
päng-u-comix/c/o upn 85 nürnberg,kopernikusstr 4 (pp-organisationsbüro)

u.a. pot / linz a-4020 roseggerstr. 19
eine cut-up-zeitung!!

Marx an die Uni - Bakunin in die Stadt





DON'T GAG ON IT... *ya gotta...*

GOOF ON IT!

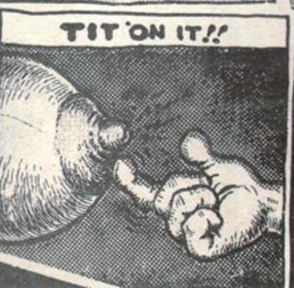
A SONNET UPON IT by R. CRUMB











and ya gotta...



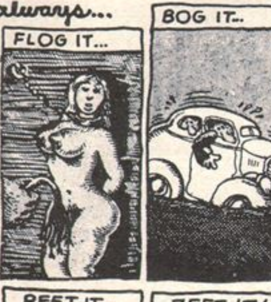






you can always...











hey listen, you can







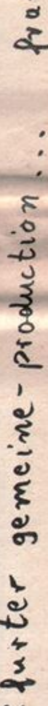








THE END ....NOW GO TO IT!!



reprinted from Jive Comix
UNDERGROUND PRESS SYNDICATE
WASHINGTON FREE PRESS


BAKUNIN